

PROJEKTINFORMATION

Stand bei Projektende: Dezember 2010

Capacity Building und verstärkte Zusammenarbeit im grenzüberschreitenden Naturschutz entlang des südosteuropäischen Grünen Bandes



Grenzgebiet zwischen Mazedonien und dem Kosovo.
Foto: T. Pezold (IUCN)

Hintergrund

Die Europäische Green Belt Initiative (www.europeangreenbelt.org) hat die Vision, ein Rückgrat zu bilden für ein ökologisches Netzwerk, eine Verbindung von der Barentssee bis zum Schwarzen Meer, als Symbol für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Naturschutz und für nachhaltige Entwicklung. Das Gebiet entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs soll in ein Netzwerk von international unter Schutz gestellten Lebensräumen verwandelt werden. Darüber hinaus soll die Initiative mithelfen, ein harmonisches Miteinander zwischen menschlichen Aktivitäten und der natürlichen Umgebung zu stärken und die sozioökonomische Entwicklung der einheimischen Bevölkerung zu fördern. In Südosteuropa sind zudem Konfliktprävention und internationale Verständigung von besonderer Bedeutung.

Für diese Ziele muss auch die Akzeptanz der Arbeit bewaffneter Grenzpolizisten entlang der Grenze verbessert werden, bspw. durch eine stärkere Einbindung in die Aktivitäten der einheimischen Bevölkerung. Der Schutz der Natur als gemeinsamem Umweltgut und der einzigartigen Biodiversität der Region durch die Grenzpolizei könnte deren Integration erleichtern.

Projekt

Das Projekt stärkte die grenzüberschreitende Kooperation von Akteuren des Naturschutzes im Grenzgebiet von Albanien, Kosovo und Mazedonien, einer Region mit einem außergewöhnlichen Artenreichtum in den Hochgebirgszonen. Zielgruppen des Projekts waren neben der ansässigen Bevölkerung sowohl staatliche Akteure (Schutzgebietsverwaltung, Grenzpolizei, wissenschaftliche Einrichtungen) als auch nichtstaatliche Akteure (Naturschutzverbände).

Ziele des Projekts waren:

- Capacity Building der ansässigen Bevölkerung und relevanter Akteure des Biodiversitätsmanagements im Projektgebiet,
- die Stärkung sektorübergreifender und internationaler Kooperation im Naturschutz und
- die Sensibilisierung von Interessensgruppen und ansässiger Bevölkerung für den Schutz von Naturdenkmälern im Grenzgebiet.

Projektaktivitäten waren ein Trainingsseminar und eine Studienreise zur Vermittlung von Wissen zu Management und Finanzierung von Schutzgebieten, Biodiversitäts-Monitoring, EU-Naturschutzpolitik und Möglichkeiten grenzüberschreitender Zusammenarbeit. Eines der Projektergebnisse ist eine Broschüre mit Best Practice-Beispielen.

Das Projekt wurde CO₂-neutral durchgeführt.

- Programm: Beratungshilfeprogramm des Bundesumweltministeriums (BMU)
- Förderkennzeichen (FKZ): 380 01 219
- Region: Albanien, Kosovo, Mazedonien
- Laufzeit: 10/2009 – 12/2010
- Projektmanagement: Umweltbundesamt
- Fachbegleitung: Bundesamt für Naturschutz
- Projektpartner vor Ort: International Union for the Conservation of Nature (IUCN), www.iucn.org